



Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



## Rabbuni - Mein Meister!" (Joh 20,11-18)

»Maria!«, sagte Jesus. Sie drehte sich um zu ihm und rief aus: »Rabbuni!«

Maria hat es als erste begriffen: Jesus, ihr Herr und Meister lebt. Sie nennt ihn im Moment des Erkennens „Rabbuni“.

Das damaligen jüdischen Bildungssystem war den Männern vorbehalten. Es galt als normal, dass Rabbiner mit einer kleinen Schar von Jüngern/Männer unterwegs waren. Die Jüngerschaft bei einem Rabbi war eine der höchsten Formen der Ausbildung. Das war nur einer kleinen Minderheit der Männer möglich. Von den Besten der Besten, versuchten einige nach Ende ihrer ca. 12-jährigen Ausbildung bei einem Rabbiner in die Lehre zu gehen. Sie mussten einen Rabbi finden zu dessen Lehre sie sich hingezogen fühlten und dann bei ihm betteln, um in seine Schülergruppe aufgenommen zu werden. Einmal aufgenommen in diese Gruppe, folgte der neue Schüler seinen Rabbi überallhin. Die Familie, Wohnort, Beruf musste er dafür verlassen. Der Unterricht bestand darin, Tag und Nacht an der Seite dieses Rabbis zu verbringen (schlafen, essen, reisen, lehren...)

1. Das Ziel war, so zu werden wie ihr Rabbi - mit dem Meister zusammen zu sein einzig und allein mit dem Ziel ihm möglichst ähnlich zu werden.
2. So zu handeln wie ihr Rabbi
3. Das Ziel dieser Ausbildung/Nachfolge war selbst eines Tages Rabbiner zu werden. Wenn ein Mann diese Ausbildung bestanden hatte, bildete er eigene Jünger aus.

Als nun Maria Jesus mit "Rabbuni" anspricht, dann sagt sie damit: Ich bin eine Nachfolgerin von Jesus. Und uns wird klar: Er hat sie angenommen als seine Nachfolgerin. Er hatte somit auch das Ziel mit ihr, dass sie selbst einmal eine Lehrerin wird – eine Frau, die anderen von ihm erzählt, ein Vorbild für andere.

Dieser Rabbuni Jesus war anders als alle bisherigen Rabbunis. Wir lesen in der Bibel erstaunliche Aussagen über ihn:

- Matthäus 22,33: Die Menschen waren tief beeindruckt von seinen Worten.
- Markus 1,22: Sie waren von seiner Lehre überwältigt / entsetzt / erstaunt
- Matthäus 13,54: Sie fragten sich: Woher hat er diese Weisheit?
- Johannes 7,46: Noch nie hat ein Mensch so gesprochen!

Uns ist klar – Jesus war der grösste Rabbuni aller Zeiten. Nicht nur die Besten der Besten, oder nur Männer durften ihm nachfolgen und gingen bei ihm in die Lehre, sondern einfache Fischer, Frauen, sündige Zöllner gehörten zu seiner Jüngerschaft. Der Rabbuni Jesus sprengte den Begriff der damaligen Vorstellung eines Rabbunis. Und an Ostern war es eine Frau, welche das als erste begriff: Ihr Rabbuni war auferstanden vom Tod. Ihm wollte sie folgen, ihn imitieren, ihn zum Vorbild haben, ihr ganzes Leben nach ihm ausrichten.

Sind wir bereit unser Leben gleich radikal zu leben, wie es die Jünger und Nachfolgerinnen Jesu taten?

1. In dem ich: Jesus ständig begleite – mich an seine Fersen hefte?
2. Indem ich das Ziel ständig im Herz zu haben, so zu werden wie er?
3. Indem ich versuche das perfekte Vorbild, das er ist zu imitieren indem ich aus der Kraft des Auferstandenen leben und so zu handeln versuche wie er?

Stellt euch vor, es ist der auferstandenen Jesus, der vor dir steht und dich bei deinem Namen in die Nachfolge ruft. Hast du den Mut für dieselbe Antwort wie Maria: Rabbuni!

## Notizen

---

---

---